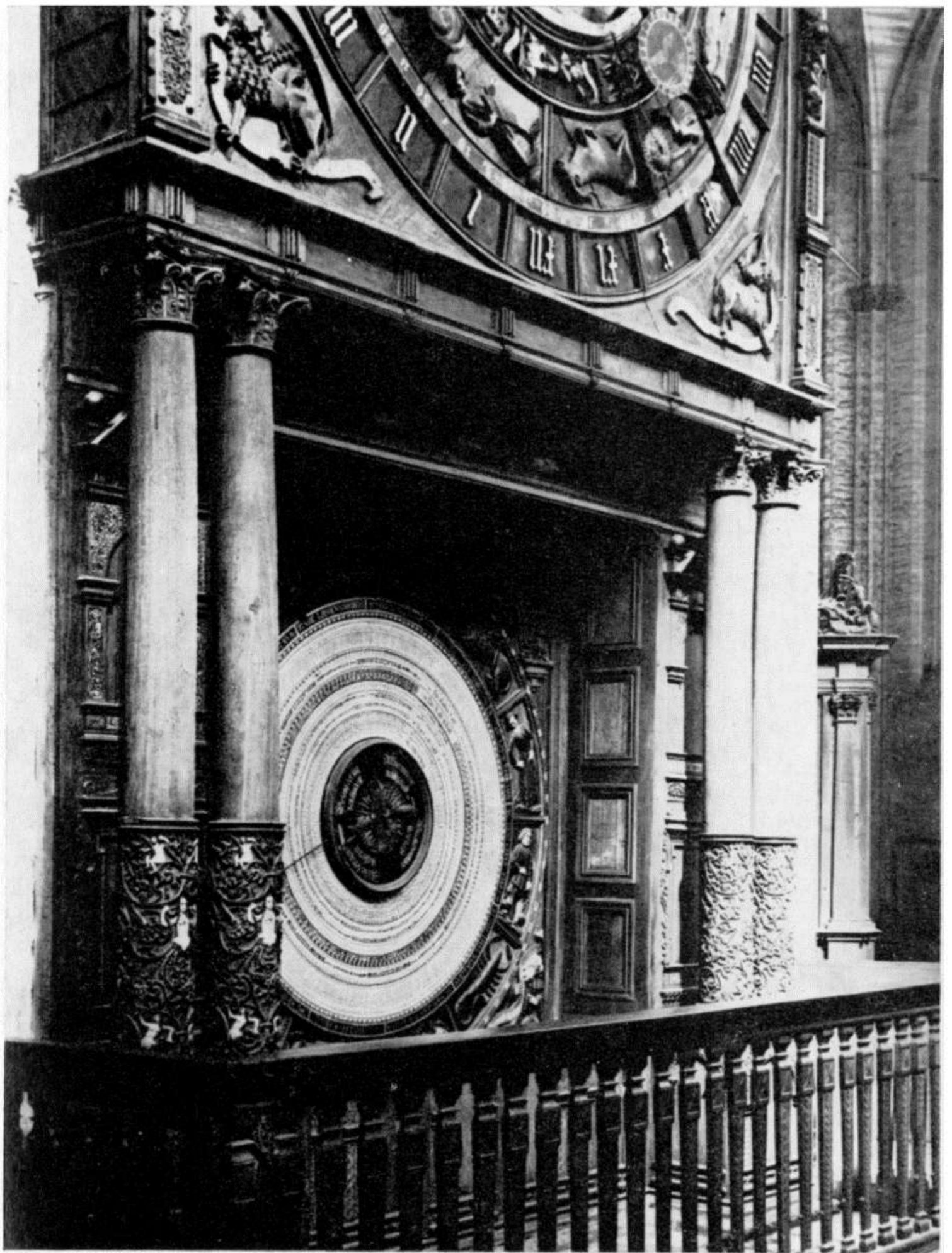




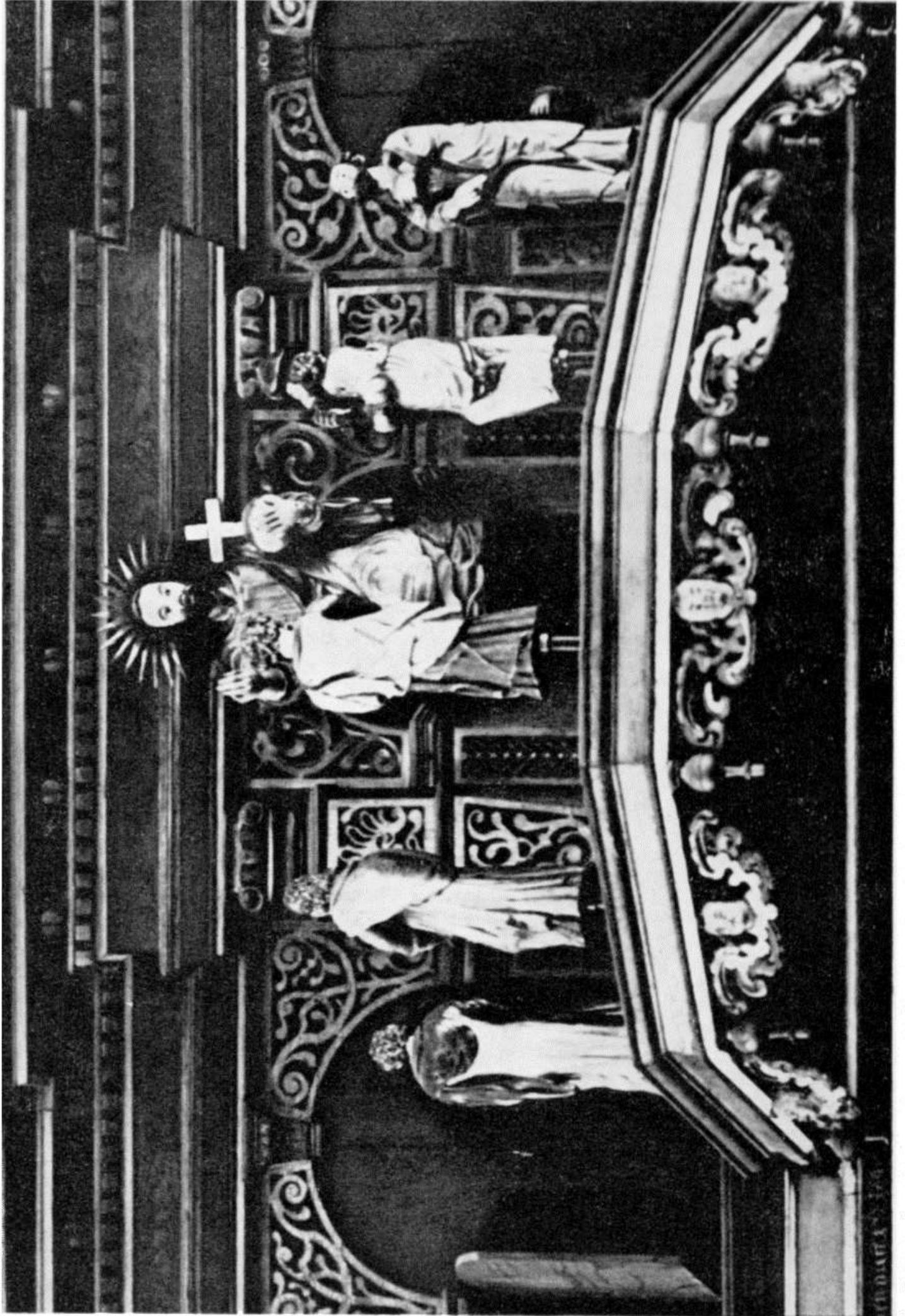
1: Die astronomische Uhr wurde 1472 erbaut und 1643 erneuert und erweitert.



2: Das große Zifferblatt mit 24-Stundeneinteilung, Tierkreis, Sonnen- und Mondzeiger, Monatsbildern und Mondphasenanzeige



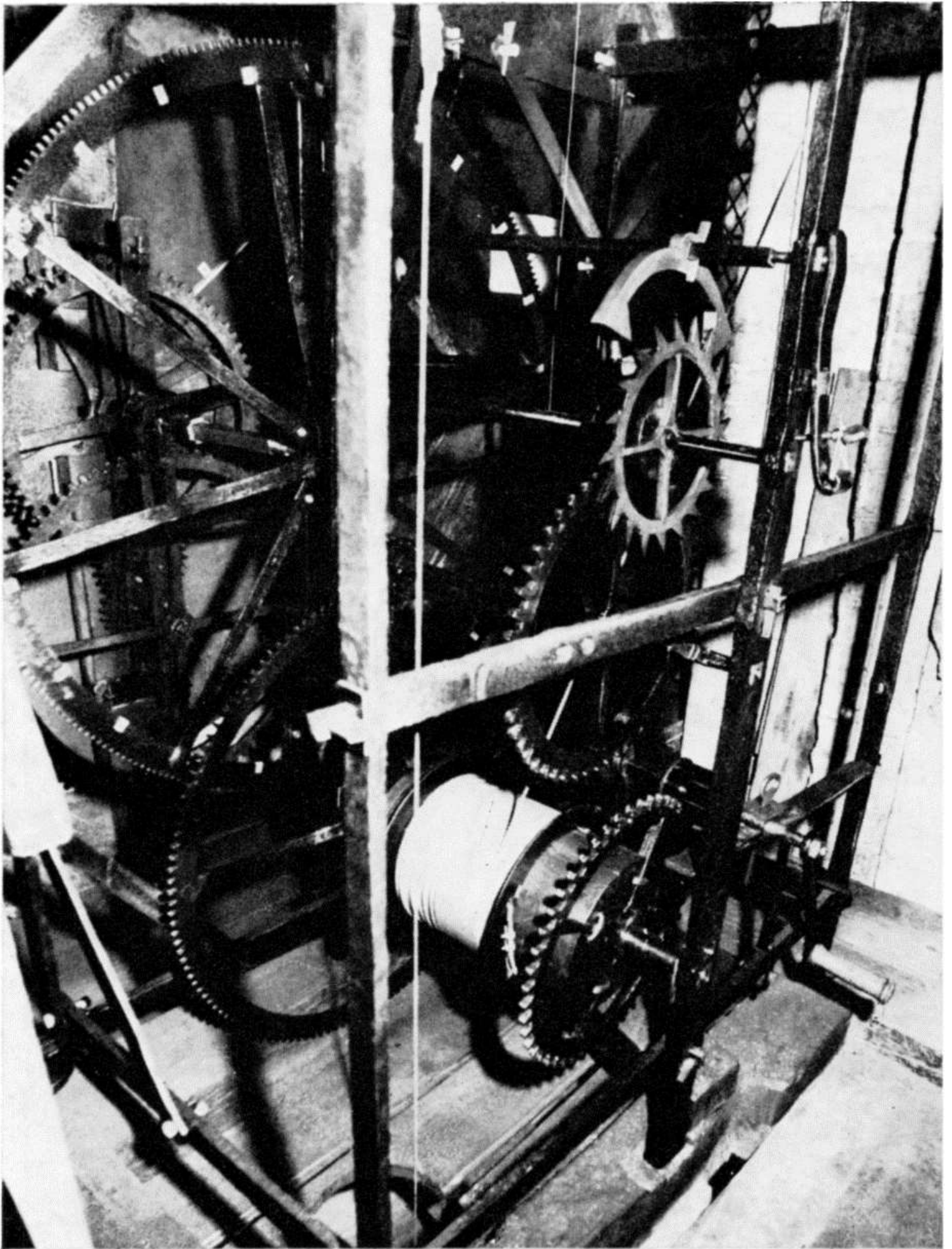
3: Der untere Teil der Uhr mit dem Kalenderwerk



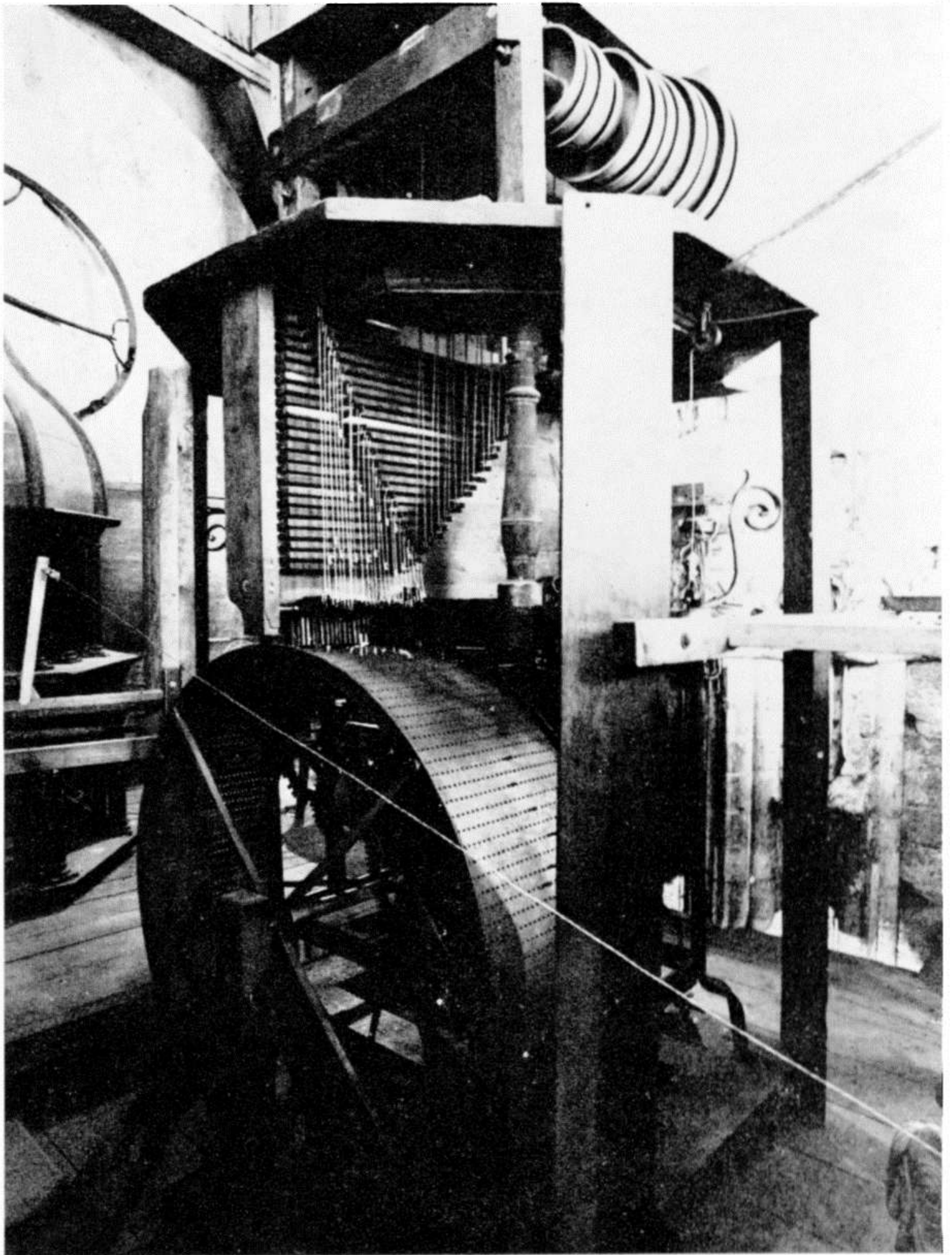
4: Der „Apostelungang“ zieht täglich 12 Uhr mittags viele Schaulustige an



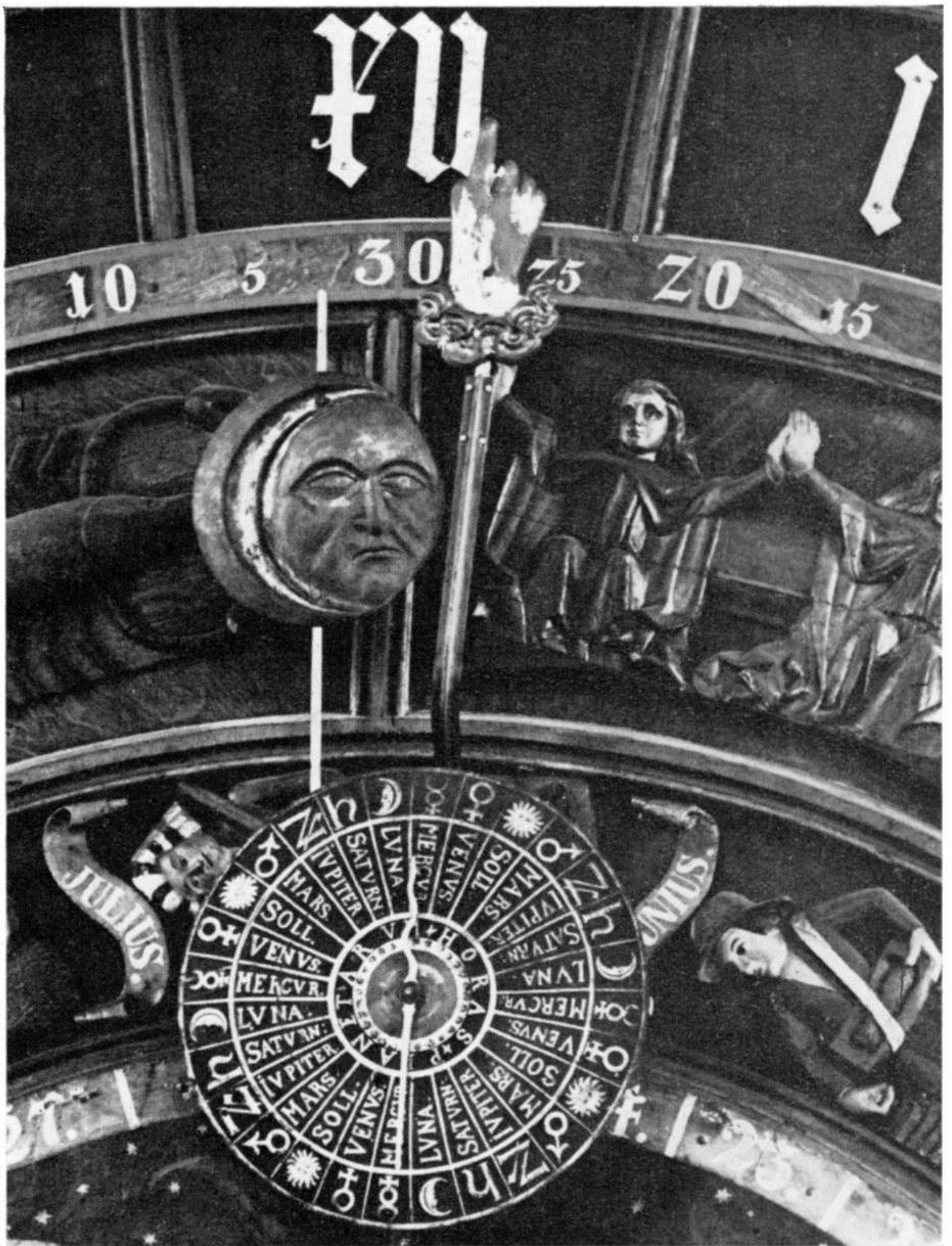
5: Einer der vier Weltweisen, die in den Ecken neben der Kalenderscheibe dargestellt sind



6: Blick in das Hauptuhrwerk. Mit der Handkurbel wird die Uhr täglich aufgezogen



7: Das Glockenspiel mit Lochwalze, Hammerwerk und Schalenglocken, das zu jeder vollen Stunde erklingt



8: Die astrologische Scheibe am großen Zeiger gibt den die jeweilige Tagesstunde „regierenden“ Planeten an

Die astronomische Uhr in der St. Marienkirche zu Rostock

Die astronomische Uhr in der Marienkirche ist die einzige original erhaltengebliebene Uhr dieser Art in Europa. 1472 erbaut, wird sie 1643 auf den damals modernsten Stand der Wissenschaft gebracht. Seit der Restaurierung 1974 bis 1977 sind alle Bauteile aus dem Jahre 1643 wieder voll in Funktion.

Die Schauwand der Uhr, mit Schnitzwerk aus der Gotik und Renaissance, teilt sich in drei Teile: Der mittlere Teil mit dem Hauptwerk zeigt die Sonne und den Mond im Tierkreis. Dabei wandert die Sonne einmal im Jahr, der Mond einmal in vier Wochen durch denselben. Gleichzeitig durchläuft die Sonne die personifizierten Monatsbilder. In der Mitte der Scheibe sehen wir die genaue Mondphase, im Außenring eine Stundenuhr mit zweimal 12 Stunden-Einteilung.

Im oberen Teil der Uhr befindet sich der Apostelumgang, der täglich, mittags um 12 Uhr, zu beobachten ist. Dahinter befindet sich das Schlag- und Spielwerk, welches zu jeder vollen Stunde ertönt. Das Glockenspiel wird mit einer Lochwalze ausgelöst, auf der die jeweilige Melodie mit Hilfe von Metallstiften gesteckt werden kann. Diese gleitet dann unter dem Hammerwerk durch und bringt die 24 Glocken zum Erklingen.

Im unteren Teil der Uhr befindet sich das Kalendarium, welches vorberechnet ist bis zum Jahre 2017. Die einzelnen Ringe ergeben von außen nach innen folgende Angaben: Die Figur mit dem Stock zeigt auf den jeweiligen Monat, das Datum, den Tagesbuchstaben und den Namen für den Tag. Es folgt der tägliche Sonnenaufgang nach MEZ. Die weiteren Angaben beziehen sich auf die Jahreszahl. So die goldene Zahl – Mondumlaufzeit, die Jahreszahlen bis 2017. Der Sonntagsbuchstabe mit Angabe der Schaltjahre (zwei Buchstaben nebeneinander): Sonntagsbuchstabe und Tagesbuchstabe ergeben nach alter Rechnung den jeweiligen Wochentag.

Zum Beispiel: Ist der Sonntagsbuchstabe ein A und der Tagesbuchstabe ein F, so ist A – Sonntag, B – Montag, ... F – Freitag. In Schaltjahren gilt der erste Sonntagsbuchstabe bis zum 28. Februar, der zweite ab 29. Februar. Es folgt der Sonnenschein – scheinbare Sonnenumlaufzeit, die römische Zinszahl – ein Begriff zur Errechnung der Steuern vor 300 Jahren, die Anzahl der Tage zwischen Weihnachten und Fastnacht und im letzten Ring der Ostertermin bis zum Jahre 2017. In der Mitte der Scheibe die Angabe der Länge von Tag und Nacht. Auch das Kalendarium ist noch einmal von den Tierkreiszeichen umgeben.

Titelfoto: Die Datumsfigur zeigt Monat, Datum, Wochentag und Tagesnamen an.

VERLAG: H. C. SCHMIEDICKE (VOB), KUNSTVERLAG, DDR 7010 LEIPZIG
Text: Siegfried Engel, Rostock · Aufnahmen: Egon Fischer, Stäbelow · Schriftgestaltung: Rolf Kunze, Großpösna · Druckerei: VOB Wirtschaftsdruck Stollberg · Weiterverarbeitung: VOB Buchbinderei Südwest, Leipzig · Redaktionsschluß: 30. 09. 1985
Hergestellt in der DDR · A 31/169/86 · LSV 8290 · DDR 3,- M
ISBN: 3-7492-0160-9



Die astronomische Uhr
in der
St. Marienkirche zu Rostock